

Panoramasisicht auf eine dynamische Branche



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, die Resonanz auf das erste IMMOBILIEN AKTUELL hat gezeigt, wie viel Dynamik momentan in der Branche steckt. Manch einer möchte trotzdem mit Leidenschaft und Verve eine Blase heraufbeschwören, das viel besprochene Haar in der Suppe suchen, von den Symptomen der Überhitzung sprechen. Doch lassen wir uns davon nicht aus der Ruhe bringen und den Blick in eine andere Richtung wenden, nämlich auf die vielfältigen Chancen.

Es entstehen komplett neue Wohnquartiere, der Leerstand sinkt – der Motor läuft. Gleichzeitig erleben wir, wie die Nachhaltigkeit in den Vordergrund rückt. Die Rede ist von einer ökonomischen Effizienz bei der Nutzung von Entwicklungsressourcen, von einer sozialen Gerechtigkeit in der Verteilung von Entwicklungserfolgen und deren Kosten sowie zukunftsbelastende Entwicklungen. Dabei steht Nachhaltigkeit nicht für einen statischen Zustand, sondern für einen beweglichen mit einer ständigen Anpassung an sich ändernde Umweltbedingungen. Um diese Anpassungsfähigkeit zu erreichen, müssen die menschlichen Bedürfnisse in ein Gleichgewicht mit den Kapazitäten der globalen Ressourcen gebracht werden. Wir werden Zeugen einer gesellschaftlichen Wandlung. Die Diskussionen um den sozialen Wohnungsbau sind ein Beispiel hierfür. Spielte dieser lange Zeit eine nur untergeordnete Rolle, waren wir im Jahr 2016 Zuhörer vieler Debatten zu diesem Thema. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen legten Programme auf, stellen Millionen zur Verfügung. Die Umgebungsvariablen wie grüne Innenhöfe und Ruhe rutschen dabei nicht aus dem Panorama. Sie sind

nicht mehr nur schöne Prospekt verzierende Worte, sondern intensiv durchdachte Lebenswelten. Die Logistikbranche beispielsweise erwartet auch in Mitteldeutschland die Umsetzung neuer Konzepte wie Shared Warhouses. Zugleich vermelden wir die positive Tatsache, dass Thüringen sich in diesem Bereich Hidden Champion nennen darf. Dies liegt zum einen natürlich an den vorhandenen Flächen, zum anderen aber auch an der Offenheit der Kommunen, dem Knowhow der Projektentwickler und dem Mut der Unternehmen zu investieren.

Wir können und wollen über neue Bürowelten diskutieren, die sich auf unser Allgemeinbefinden auswirken. Hat das klassische Office tatsächlich ausgedient, auch wenn wir sehr oft in genau einem solchen stehen? Was steht am Ende der vielen Überlegungen? Es ist nicht mehr nur der Blick auf ein kleines Ganzes, sondern auf ein großes. Die Architektur erfährt einen Wandel, die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten und ändert Arbeit und Umfeld. Die beachtliche Bandbreite der Branche und die positive Entwicklung Mitteldeutschlands haben wir in der zweiten Ausgabe abgebildet. Ich freue mich auf Ihre Anregungen für die kommenden Hefte unter ruecker@immobilien-aktuell-magazin.de.

Herzliche Grüße,

Michael Rücker